

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Zeichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 14. April 1907.

Nummer 30.

Rumänische Demonstration.

Lugos, 13. April.

Es ist menschlich wohl zu begreifen, daß die Rumänen in Ungarn als älteste Bewohner und zu einer Zeit in Mehrzahl gegen alle anderen Nationen, heute keine herrschende, ja keine bemerkbare Rolle spielen, während die an Zahl viel geringeren Deutschen in allen Zweigen eine hervorragende Stellung einnehmen. Und wie einfach ist die Erklärung! Die Rumänen hielten weder mit der Kultur noch mit der Zivilisation Schritt. Das Gros des Volkes hat die Anspruchslosigkeit, wie vor 1000 Jahren und das ist ein Uebel, weil es den Erwerbstrieb nicht weckt. Wo dieser aber vorhanden, dort herrscht Vertrieb, Erwerbssucht, Ambition, Fleiß, und Ausdauer, um die Kosten eines angenehmen Lebens decken zu können.

Während die Ungarn die Kultur des Westens beobachteten und solcher sofort nachstrebten, die Unnehmlichkeiten der Zivilisation in den allgemeinen Gebrauch stellten, förderten sie dadurch Handel und Industrie und spornten Jeden an, sein Einkommen zu erhöhen, wodurch eine rege Tätigkeit auf allen geistigen und wirtschaftlichen Gebieten entstand.

An der Bekämpfung der Apponyischen Schulvorlagen sehen wir wieder, daß die Führer des Volkes keine Freunde desselben sind. Was will das Gesetz, daß die Rumänen mehr lernen sollen und insbesondere auch ungarisch, was doch zu ihrem größten Vorteile ist. Warum ist der Rumäne die Ausbeute aller Winkelschreiber? Weil er nie weiß was ein ihm zugestelltes Aktenstück enthält; daß aber die ungarische Staatsprache noch sehr, sehr lange herrschen wird, dürften auch die Rumänen einsehen. Was ist also natürlicher um das

Volk von Schaden zu bewahren, als daß es die Staatsprache erlerne. Damit eröffnet sich auch eine Zahl neuer Erwerbswege dem Volke und führen es der Kultur zu.

Derzeit kann Niemand Schreiber oder Aufseher werden, der nicht 4 Mittelschulklassen hat, in allen Lebensstellungen wird ein höheres Bildungsniveau verlangt und selbstverständlich auch die Kenntnis der ungarischen Sprache; selbst der gewöhnlichste Handwerker, der vom Dorfe in die Stadt als Lehrling kommt, leidet sehr an die Unkenntnis der ungarischen Sprache, indem er sich die Kenntnisse der Lehrlingsschulen nicht aneignen kann, also immer hinter seinen Kollegen bleibt.

Daß in Folge der Aversion gegen das Ungarische viel weniger Rumänen auf der Universität sind, ist einleuchtend und gerade die Rumänen werden im Staatsdienste pousirt, weil man dem Verdacht, sie zurückzusetzen, demonstrativ begegnen will.

Daß ihre Nationalität mit der Erlernung der ungarischen Sprache gefährdet wird, könnte man an den nationalistischen Abgeordneten am glänzendsten wiederlegen. Sie sprechen vorzüglich ungarisch und sind die unveröhnlichsten Rumänen.

Also welchen Zweck haben die Demonstrationen? Wahrlich mehr den Zweck, die nationalistischen Gefühle aufzuregen und einigen Führern mehr Einfluß zu verschaffen. Für das Wohl des Volkes dienen sie nicht und viel besser wäre es wenn politische Führer, Geistliche und Lehrer dem Volke Vorträge über die bessere Ausnützung des Bodens, vorteilhaftere Verwertung ihrer Erzeugnisse, Einführung praktischer Maschinen-Anlagen, neuer Kulturen halten, Aufklärung bieten würden über Gesetze und der Dinge noch hunderte, welche den Menschen freier und unabhängiger ma-

chen, denn Wissen ist Macht, sagt ein recht abgedroschenes aber wahres Sprichwort. Daß die ungarischen Schulen die Nationalität vernichten, hängt ganz vom Familienleben ab.

Dort wo die Muttersprache im Hause geübt wird, bleibt sie erhalten. Unsere Communalschulen sind seit 1891 ganz ungarisch und unsere Kinder sprechen, wenn die Hausprache deutsch ist, ganz fließend deutsch und ich bezweifle sehr, daß die rumänischen Schüler so streng gehalten werden, daß nicht ein einziges rumänisches Wort fällt, wie dies bei unseren Schulen mit der deutschen Sprache der Fall ist, und wir sind nicht unglücklich, im Gegenteil sehr dankbar; unsere Kinder haben in allen Schulen ein leichteres Fortkommen und werden tüchtige Menschen.

Die Gesetzesvorlage wird Gesetz werden, der Zuschuß wird den armen Lehrern, ein an dem Hungertuch nagen, sehr willkommen sein und die klug sind und dem Gesetze entsprechen, erweisen ihrem Volke einen großen Dienst, den es wohl erst mit der Zeit würdigen wird.

Johann Ledeschi.

Die Dienstbotenfrage.

(Schluß.)

Lugos, 11. April.

In der Fabrik verdient das Mädchen aber nur sovielmal zwei Kronen als es im Monate Arbeitstage hat, so daß es nach Abzug der Sonn- und Feiertage und der Tage, an welchen es durch Krankheit verhindert war zu arbeiten, höchstens 66 Kronen. Es steht sich also finanziell durchaus nicht besser, als wie als Dienstmädchen. Allein dies scheint nur so, in der Wirklichkeit aber liegt die Sache ganz anders. Die Mädchen, die vom Lande nach der Hauptstadt kommen um Dienstboten zu werden, sind vom Hause an daß frugalste Leben gewohnt. Zu Hause gab

VELMA SUCHARD ZUM ROHESSEN UNUEBERTROFFEN

es nichts als Brot, Speck, Zwiebel, etwas Milch oder eine Wassersuppe. Das ist alles. Kommt nun das Mädchen nach der Hauptstadt und wird Dienstmote, dann macht es sich nichts aus der besseren, üppigeren Verköstigung, aus der besseren Lagerstätte. Es hat nur immer den Baargehalt von 30 Kronen vor Augen, den sie sich zum Teile ersparen kann. Tritt das Mädchen aber aus der Provinz kommend in eine Fabrik ein, dann setzt es die von zuhause gewohnte frugale Lebensweise auch in der Hauptstadt fort, und sie kann sich monatlich 40-50 K. ersparen. Man sehe sich nur zu Mittag die Mahlzeit der Fabrikmädchen an! Und zu dem bietet ihr die Fabrik eine leichtere Arbeit und eine freiere Lebensweise als das Privathaus. Es ist daher kein Wunder, wenn die vom Lande kommenden Mädchen viel lieber in die Fabriken arbeiten, denn als Dienstmoten in Dienst gehen.

Ein dritter mächtiger Faktor des Dienstbotenwechsels ist, das durch die Auswanderung dennoch bedeutend besser gewordene landwirtschaftliche Arbeitsverhältnis. Der Bauer, der nicht auswandern kann oder will, verdient heute ungleich mehr, als er noch vor fünf Jahren verdiente. Es herrscht eben überall in der Provinz der größte Mangel an Feldarbeitern, und dieser Mangel hat naturgemäß die Arbeitslöhne der Feldarbeiter zu einer bei uns bisher nie geahnten Höhe emporgeschraubt. Da Mangel an Arbeitskräften herrscht, muß eben alles arbeiten, was Hände und Füße rühren kann, und so läßt denn auch der Bauer seine Mädchen nicht mehr nach der Hauptstadt in den Dienst gehen, sie verdienen ihm zuhause mehr als in der Hauptstadt.

Und einen letzten, nicht zu unterschätzenden Faktor bildete das in der Hauptstadt viel zu lose gehandhabte Prostitutionswesen, das wir hier nur berühren wollen. Böse Beispiele verderben gute Sitten; alljährlich werfen sich viele Hunderte von Dienstmädchen der Schande in die Arme, weil es ihnen eben sehr leicht gemacht wird.

Redaktions-Telephon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.

Feuilleton.

Die Wege der Vorsehung.

I.

Im siebenten Himmel, wo die allerhöchste Weisheit tront, eilte ein junger Engel über die Wolfenfliege herab, das Antlitz vor Freude gerötet, erzählte er den unten wartenden lichten Geistern:

— Man hat mir gestattet, Irma eine Osterfreude zu bereiten. Es soll eine große Freude werden!

Irma hieß nämlich jenes sterbliche Wesen, bei dem der junge Engel die Pflichten des Schutzgeistes zu erfüllen hatte.

— Was für Freude wirst Du ihr bereiten? frugten lächelnd die Uebrigen.

Der junge Schutzengel hatte darüber noch nicht nachgedacht. Er war erst seit einigen Jahren im Himmel angestellt und hatte sich erst wenig von der allerhöchsten Weisheit aneignen können.

Er lief also sofort nochmals die Himmelsstreppe hinauf, kniete, angelangt, vor der großen, leuchtenden Goldwolke nieder und sagte demütig:

— Sage mir, Du allerhöchste Weisheit, womit kann ich Irma eine Freude bereiten?

Tagesneuigkeiten.

Geflügelzuchtanstalt in Gavosdia. Ein nennenswertes Unternehmen ist bei uns im Entstehen begriffen. Es ist dies eine Geflügelzuchtanstalt nach großstädtischem Muster unter der Firma „Erste Südungarische Geflügelzuchtanstalt in Gavosdia.“ Der Zweck dieses auf genossenschaftlicher Basis stehenden Unternehmens ist in erster Reihe die wirtschaftliche Erfordernisse der Landleute der Umgebung zu fördern und der Bevölkerung es ermöglichen durch rationelle Geflügelzucht eine günstige Einnahmsquelle zu sichern. Die Anstalt wird in unserer nachbarlichen Gemeinde Gavosdia errichtet und zwar mit Brutmaschinen und alle zur Zucht erforderlichen Hilfsmitteln. Vornehmlich werden Race-Hühner gezogen, dieselben den Landwirten zugänglich gemacht, um solcherart die Züchtung der Hühner zu ermöglichen. Die von dieser Gesellschaft zum Verkauf gebrachten Geflügelarten werden verhältnismäßig bedeutend billiger kommen und deren Qualität eine exzellente sein. Die administrative Leitung wird von der Gavosdiaer Sparkassa versehen, nämlich die Finanzierung zu einem sehr mäßigen Zinsfuß erlassen. Zur Realisierung des Unternehmens wurde ein Kapital von 15.000 Kronen projektiert, welches in Anteilscheine zu je 100 Kr. gezeichnet wird. Prospekte liegen in der Lugoser Volksbank, Krassoer Sparkassa, Agricola Sparkassa, Délmagyarországi-bank und Konkordia Sparkassa auf. An der Spitze des Unternehmens stehen die Damen: Artur v. Bukovinitsky, Baronin Ludwig Radosevich, Wwe Stefan v. Orbof, Wwe Julius Kertes, Valerie v. Borcsalmy, Zoltan v. Gartner, Geza Malcsan, Karl v. Fialka, Dr. Bruno Galborn, Aurel Jsseluk, Rudolf Reitter und Wwe Madar Asboth. Die Organisation befindet sich in den geschickten Händen des Kreisnotär Alexander Murezsán. — Am 30. Mai schließt die Subskription auf Zeichnung der Anteilscheine. Dem wird die konstituierende Generalversammlung folgen. Im übrigen verweisen wir auf das Prospekt im Inseratenteil der vorliegenden Nummer.

Der 11. April im Obergymnasium. Dieser denkwürdige Tag wurde im Lugoser

— Bring ihren Mann in Streit mit einem sehr starken Menschen, so daß sein Leben in Gefahr schwebt!

Der Schutzengel schlich ganz verduzt herunter zu seinen Genossen.

— Ich kann das nicht verstehen! flüsterte er verlegen. Das wird für Irma doch eher eine Strafe sein, als eine Belohnung.

— Schweig, belehrten ihn die Uebrigen, schweig und befolge den Befehl.

II.

Den Mann jener seltenen Frau, die im Alter von 24 Jahren ihren Schutzengel noch immer nicht verloren hatte, den Gatten Irmas will ich Zoltan nennen. Zoltan ging nun diesen Abend just in den Augenblick am Tor des Theaters vorbei, als drinnen die Auf- führung zu Ende war. Die herausströmende Menge drängte ihm einen fremden Herrn zu.

— Haben Sie keine Augen? fuhr ihn barsch der Fremde an.

— Was ist das für ein Benehmen? Das verbitte ich mir! erwiderte Zoltan höchst aufgebracht.

Ein Wort gab das andere. Schließlich verlor Zoltan seine Selbstbeherrschung in dem Maße, das er die Hand zum Schlag emporhob. Zum Glück war ein guter Freund bei der Hand, der dazwischentrat und ihn von dem Fremden trennte.

Obergymnasium in stiller, aber erhebender Weise begangen. Vormittag 9 Uhr versammelte sich im Turnsaale des Institutes ein distinguiertes Publikum, welches die Vorträge der Zöglinge mit Wohlgefallen anhörte. Nach dem vom Institutschor vorgetragenen „Hymnus“, deklamierte der Schüler der VIII. Kl. Robert Földvany einen patriotischen Epos. Aurel Jsseluk (VI. Kl.) trug das flammende Gedicht von Petöfi „A magyarok istene“ vor. Hierauf sang Viktor Martinovits ein Sololied. Eine besondere Leistung war die von Alexander Friedmann (VI. Kl.), welcher Hubay's Csardaszene, mit besonderer Fertigkeit auf der Violine spielte. Mit der vom Jugendchor vorgetragenen piece „A fohász“ fand die Feuer ihren Abschluß. Wir können nicht umhin, dem Chormeister Herrn Stefan Walker für sein Mittun Lob zu sprechen.

Todesfall. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag verstarb hier der Nagy-Zorlenczer Kaufmann Alexander Mirovich im Alter von 34 Jahren. Ein schweres Leiden veranlaßte seine Angehörigen ihm nach Lugos zu bringen. Den verstorbenen jungen Mann betrauert eine Witwe und ein Kind, dann seine Schwiegereltern die Familie Karl Fischer aus Nagy-Zorlencz.

Die Konditorei Kosár — verkauft. Die altrenommierte Konditorei der Frau Wwe Johann Kosár wurde von einem tüchtigen Fachmann Namens Szidon käuflich erworben. Die Übernahme erfolgt am 1. Mai l. J.

Duellaffaire eines Abgeordneten. In einer zu Hatbeg stattgehabten rumänischen Volksversammlung berief sich der Advokat Dr. Viktor Bontescu auf eine im Abgeordnetenhaus gehaltene Rede des Hatbeger Abgeordneten Madar Ujtay. Ujtay, der die Rede vom Balkon des Stadthauses mit anhörte, fand, daß Bontescu seine Rede nicht richtig zitierte und rief vom Balkon hinab, dazwischen: „Sie lügen!“, Hierauf verließ Bontescu die Rede aus dem Reichstagsdiarium und überhäufte Ujtay mit beleidigenden Ausdrücken, demzufolge Ujtay ihn zum Duell fordern ließ. Das Duell wird Samstag stattfinden.

Lugoser Zentral-Milchhalle. Dieses so sehnlich erwartete Milchdepot wird morgen, Montag in Roman-Lugos in Blum'schen

Einen Augenblick noch musterten sie sich beim fahlen Glanz der Lamen. Das Gesicht des Fremden war bleich vor Erregung, seine Augen sprühten grüne Funken.

— Ich kenne Sie, sagte er düster, Sie werden noch von mir hören!

— Weißt Du, wer das war? frug der Freund Zoltans. Wenn ich mich nicht täusche, Baron Szombathy. Der berühmte Szombathy!

Man erzählte sich zu jener Zeit Wunder von der grausamen Entschlossenheit und fabelhaften Geschicklichkeit, mit der Szombathy die Waffen handhabte.

III.

Es mochte gegen Morgen sein, als Zoltan vom Schlafe erwachte. Er fror und wußte nicht, wo er sich befand. Er glaubte zuerst, im Bett zu liegen, doch dann stellte sich heraus, daß er im Salon auf dem Sopha lag, noch ganz angekleidet. Ober ihm glühten noch die Lampen des elektrischen Lusters.

— Ich bin Abend eingeschlummert, sagte er sich und damit ging er auf die Thüre seines Schlafzimmers zu.

Blöcklich blieb er stehen und begann nachzudenken. Eine düstere und kalte Traurigkeit bedrückte sein Gemüt und er konnte sich im Augenblick nicht klar werden, woher ihm dieses entsetzliche Gefühl komme? Doch dann fiel ihm ein, was zwischen ihm und

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

Hause eröffnet. Die Organisation hat ein zufriedenstellendes Ergebnis aufzuweisen, indem nicht nur 7 Gemeinden vertragsmäßig ihren Beitritt zugesagt haben, sondern auch die Boldurer Milchwirtschaft des Grundbesitzers Eckstein beigetreten ist. Auch in D. Lugos wird eine Filiale errichtet, wahrscheinlich im Gebäude der Krassoer Sparkassa, Königsgasse. Die zum Verkauf gelangende Milch ist sterilisiert und kostet nicht mehr als 20 Heller per Liter. Als Leiter der hiesigen Zweigstelle wurde seitens der Zentrale in Budapest Herr Raab entsendet, welcher in der Schweiz und Deutschland fachgemäße Studien absolvierte.

Eine Ehrenaffäre. Zwischen den Oberfiskal Arpad Suljok und Forstbeamten Hosz ist ein Konflikt entstanden, welcher wahrscheinlich durch ein Duell ausgetragen wird.

Entgleisung des Lugoser Schnellzuges. Der von Lugos um 6 Uhr 30 Freitag morgens abgegangene Schnellzug ist bei Dorozsma zufolge einer falschen Weichenstellung entgleist und wurde demzufolge der Zug in zwei Teile gerissen. Die erste Hälfte mit der Lokomotive dampfte weiter, während der zweite Teil mit dem Speise-, Schlaf- und Postwagen in Trümmer am Platze blieb. Ein junges Ehepaar und der Kontrollor des Schlafwagens starben auf der Stelle. Außerdem sind 28 Personen verletzt worden, darunter 10 lebensgefährlich.

Frau Aranka Fodor in Lugos. Die gefeierte Künstlerin der kön. Oper Frau Aranka Fodor, deren bezaubernde Altstimme und hervorragende musikalische Kunst schon während ihres vorjährigen Auftretens in Lugos vom Publikum begeistert gefeiert wurde. Die Dame wird uns neuerdlich beehren und am 24. April im Theater ein selbständiges Konzert geben, an welchem der Cellovirtuose Max Utschul und Kapellmeister Karl Stephanides als Mitwirkende teilnehmen werden. Die junge Künstlerin hat in den Opern „Samson und Delila“, „Troubadur“, „Carmen“, „Aida“ u. „Gluck's“ klassische Oper „Orpheus“ glänzende Erfolge erzielt. Karten zu dieser Vorstellung sind in der Buchhandlung Kalman Nemes wie folgt zu haben: Loge: 12, 8 und 6 Kronen. Sperr-

Baron Szombathy sich zugetragen hatte. Trotzdem er Abends stundenlang über die Affäre nachgedacht und sich mit seinem Schicksal auch irgendwie bereits ausgesöhnt hätte; der Gedanke, dem Baron mit der Waffe in der Hand gegenüber zu stehen, jagte ihm solchen Schreck ein, daß ihm die Zähne zu klappern begannen. Er begann im Zimmer auf und ab zu gehen und da erblickte er im Spiegel sein fahles Gesicht. Und da begann er sich einzugestehen, daß er eigentlich ein furchtsamer Mensch sei. Während er doch bisher fest geglaubt hatte, seit frühester Kindheit ein sehr mutiger Mensch zu sein. Doch jetzt wurde er sich darüber klar, sich belogen zu haben. Und als er sich dieses beschämende Geständnis gemacht, ging in seiner Seele eine seltsame Veränderung vor. Was Hartes in ihm gewesen, schmolz unter dem Druck der furchtbaren Angst, alles in seinem Innern verzerrte sich, wurde schief und holperig.

Morgen um diese Zeit wird er mit durchbohrter Brust auf dem Sande der Reitschule liegen. Als ihm dies einfiel, mußte er an seine Frau denken, an seine sanfte, liebevolle Frau.

IV.

Irma saß beim Frühstück.

— Fragen Sie den gnädigen Herrn, ob er den Thee in sein Zimmer bestiehlt?

Eigentlich war diese Frage ganz überflüssig, denn ihr Gemahl, seit sie mit einander nicht redeten, verlangte seinen Thee stets in sein Zimmer.

sitzte: 3, 2 und 1 Kr. 60 H. Stehpartiere: 1 Kr. Gallerie: 60 H.

Der Verein der Lugoser Privatbeamten hielt unter lebhafter Teilnahme zahlreicher Mitglieder am 6. d. seine erste Generalversammlung ab. Nach erfolgter Begrüßung eröffnete Präses Direktor Sigmund Schießler die Sitzung worauf seitens des Herrn Sekretär Josef Frank die Verlesung des Jahresberichtes erfolgte. Herr Frank schilderte mit lebhaften Worten die Notwendigkeit dieses Vereines der als ein Glied des Landesverbandes berufen ist, auch unsere hiesigen Privatbeamten zu vereinigen, ihre Rechte zu verteidigen und ihr Wohlergehen zu fördern. Natürlich jeder Anfang ist schwer und mußte auch unser Verein mit der Anfangskrise kämpfen und dies umso mehr, da unsere Tätigkeit mehr eine interne ist, daher wir nicht für die große Öffentlichkeit, sondern für uns, — jedoch mit Kraft und Ausdauer arbeiten müssen. Hierauf folgte noch die Schilderung der Tätigkeit des Vereines, der die Anwesenden mit Interesse folgten. Einstimmig wurde zum Präsidenten Herr Direktor Sigmund Schießler, als Vizepräsident Herr Direktor Soma Grünbaum und ein Ausschuß von 10 Mitgliedern gewählt. Zudem noch der Antrag des Herrn Max Glücksmann in allen größeren Städten des Komitates ein aus 3 Mitgliedern bestehendes Komitee, mit dem Zwecke, die Fühlung mit dem Vereine aufrechtzuerhalten, angenommen wurde, hatte die Generalversammlung geschlossen.

Die Tragödie eines Lehrers. Der Lehrer Bela Sarffy in Solvadkert, ein nervöser Mann, prügelte jüngst einen Schüler so heftig, daß dieser erkrankte. Der Arzt erklärte Sarffy, es gebe für den Knaben keine Hilfe, er werde sterben. Samstag nachmittags hörte Sarffy während des Unterrichtens, daß für den Knaben, der inzwischen gestorben war, die Todtenglocke geläutet wurde. Der Lehrer ging aus der Klasse, begab sich in sein Zimmer und erschoss sich.

Der April läßt uns Menschenkinder heuer seine Launen gehörig fühlen. Wir kommen aus den kalten, unfreundlichen Wettergar nicht mehr heraus. Unsere Frühlingboten die Schwalben werden sich die launige Wirtschaft so von der Ferne betrachten, denn wo ist der Tag schon nach den man die Schwalbenankunft gewöhnlich erwartet? Die Krone behält aber entschieden unser „Stamm-

In diesem Augenblick öffnete sich aber die Thür und der gnädige Herr trat ein. Er setzte sich nieder und küßte zerstreut seiner Frau die Hand.

— Fühlen Sie sich unwohl? frug Irma ganz erschrocken.

Zoltan schüttelte den Kopf.

— Ihr Gesicht ist so blaß, als ob Sie die ganze Nacht nicht geschlafen hätten.

— Ich schlief auch nicht. Ich zerbrach mir den Kopf über eine seltsame Sache.

— Und das wäre?

— Mit was für Blindheit ich geschlagen war, daß ich Sie bis zum heutigen Tag nicht als das erkennen konnte, was Sie sind: die verkörperte Güte, Lieblichkeit und Liebe, die wahre Seligkeit. Der Mann, der einen solchen Schatz von einer Frau besitzt, ist ein Narr, wenn er nicht zuhause sitzt. Freilich sieht man das erst dann ein, wenn es schon zu spät ist!

Irma warf sich halb erschreckt, halb selig mit einem leisen Aufschrei in die Arme ihres Gatten.

— Schweigen Sie! Warum sollte es zu spät sein? Ich liebe Sie ja!

— O sagen Sie das nicht! Sehen Sie, hier knie ich vor Ihnen und bitte Sie süßfällig, verzeihen Sie mir alle meine Herzlosigkeit.

V.

Wer weiß, wie diese häusliche Scene sich weiter entwickelt hätte, wenn der gute Freund Zoltan's, der gestern Zeuge des

gaft" der Wind, den er erseht uns den Frühling dadurch, das man immer das Gefühl haben muß, es fliegen die Schwalben in der Gestalt eines Ziegelsteines oder sonstigen nicht-geflügelten Wesens über uns. — Wie lange soll es noch dauern, du Ebenbild des Menschen?

Eine Aktion der Handelsangestellten.

Wie aus Arad gemeldet wird, haben die dortigen kaufmännischen Angestellten Sonntag eine Versammlung abgehalten, in welcher beschlossen wurde, mit folgender Forderung bezüglich Feststellung der Arbeitszeit an die Chefs heranzutreten: Vom 1. März bis 30. September 7—12, 1/2—7 Uhr, vom 1. Oktober bis 28. Feber 8—12, 1/2—7. Ferner vollständige Sonntagsruhe, an Feiertagen aber freien Nachmittag. Es wurde eine Flugschrift verteilt, in welcher es u. A. heißt: „Bis 15. April erwarten wir die Antwort der Chefs. Von unserer Forderung lassen wir keinen Buchstaben nach, lieber treten wir aus!“ — Die Chefs hielten eine Konferenz ab, in welcher jedoch kein endgültiger Beschluß gefaßt wurde.

Unerlässlich notwendig für Industrielle. Gewerbs- und Handelsunternehmungen ist die Vorbereitung aufs Inslebentreten der staatlichen Arbeiterversicherung, welche bekanntlich schon am 1-ten Juli dieses Jahres gesetzliche Kraft erlangen wird. Dieses neue Gesetz, welches soeben promulgiert wurde, dringt tief in's tägliche Leben ein und werden sämtliche Kreise der Gewerbs- und Handelstätigkeit durch die Verfügungen desselben in Mitleidenschaft gezogen, da nunmehr sowohl die Krankenversicherung der Arbeiter als auch die Versicherung gegen Unfälle verstaatlicht wurden und hieraus für alle Arbeitgeber neue Verpflichtungen entstehen, ohne deren genaue Kenntnis gleich bei Inslebentreten der neuen Gesetze, die Strafbestimmungen auf alle Interessenten nur so niederprasseln werden und die Arbeitgeber vorerst am eigenen Leibe die Wohltaten der Sozialpolitik des Staates erfahren und empfinden werden. Es ist eine dankenswerte Aufgabe, welche sich der Mühlenverbandssekretär Andreas Bosanyi gestellt hat, indem er das neue Gesetz über die Kranken- und Unfallversicherung der gewerblichen und Handels-Angestellten mit Erläuterungen und Kommentaren versehen in deutscher Sprache herausgegeben hat, um hiedurch den Interessenten die nötige Orientierung über die neuen Einrichtungen, Pflichten und Rechtver-

Auftritts vor dem Theater gewesen, nicht gekommen wäre. Der Hausherr erlebte, als ob der Scharfrichter das Zimmer betreten hätte. Er war überzeugt, das sein Freund eine Botschaft des Barons überbringt.

— Du, sagte später der Besucher, der Mann, mit dem Du gestern vor dem Theater den Zwist hattest.

— Der Baron?

— Was Baron? Ein Schneidermeister ist er. Ein recht biederer Mann, nur ist er sehr nervös. Er war heute Früh bei mir und bat mich, ihm behilflich zu sein, mit Anstand aus dieser Affaire herauszukommen. Er ist gern bereit, Dir Abbitte zu leisten. Es ist aber wahr, daß er dem Baron Szombathy auffallend ähnlich sieht, besonders Abends im Halbdunkel der Straße.

Das Herz Zoltan's begann zu pochen, er fühlte einen angenehmen Taumel. Er wurde sehr gutgelaunt und liebenswürdig.

— Trink doch etwas, ermunterte er seinen Freund. Vielleicht ein Gläschen Szamorodner? Und bewundere meine Frau! Sahst Du je eine so schöne und liebevolle junge Frau?

Irma errötete und lächelte gerührt. Sie war sehr glücklich. Jener gewisse junge Engel aber stand unsichtbar neben ihnen. Er tauschte jedem ihrer Worte und dann stahl sich einige Traurigkeit in sein Herz.

— Du lieber Gott, seufzte er vor sich hin, kann das Glück den Menschen also auch aus solcher Quelle fließen?

hältnisse der Arbeiterversicherung zu bieten. Diese deutsche Gesetzausgabe ist in handlichem Formate mit alphabetischem Sachregister versehen, gleichzeitig mit der Promulgierung des neuen Gesetzes soeben erschienen und können wir dieselbe nach genauer Durchsicht der Aufmerksamkeit aller Interessenten nur wärmstens empfehlen. Der Preis des Buches ist sehr mäßig: gehäftet 3 Kronen, gebunden 4 Kronen und kann dasselbe durch alle Buchhandlungen, auch direkt vom Herausgeber (Budapest, IV., Semmelweisgasse 4) bezogen bezw. gegen Postanweisung des Betrages bestellt werden.

Unvergleichliche Errungenschaft. Erst seit einigen Wochen durchlief die Presse die Kunde, daß das „Kosmos“ Laboratorium in Győr unter dem Namen Hoppa ein ganz neues Schönheitsmittel in Verkehr gebracht hat und schon können wir seine kolossale Verbreitung verzeichnen. Überall hören wir nur Worte des Lobes über dieses wunderbar wirkende, harmlose Mittel, das wir besonders der Aufmerksamkeit der Damenwelt bestens empfehlen. Näheres enthält hierüber die in dem heutigen Blatte erschienene Annonce des Laboratoriums.

In photographische Aufnahmen kann es Jedermann ohne vorherige Fachkenntnisse mit einer Hand- oder Stativcamera (Moment oder Zeit) in sehr kurzer Zeit bis zur höchsten Vollkommenheit bringen.

Apparate sind von K 6.— aufwärts bei der Firma Brüder Hahn, Lugos (Isabellaplatz) erhältlich, woselbst allerlei Platten, Filmes und sämtliche photographische Utensilien vorrätig.

Größte Auswahl in der verschiedensten photogr. Apparaten (wie Goerz, Zeiß, Voigtländer zc. zc.) zu mäßigen Preisen.

Unterweisungen zur Erzielung guter Aufnahmen erfolgen gratis. Dunkelkammer steht dem p. t. Publikum zur Verfügung.

Eine „Lustige Witwe“. Aus Berlin wird berichtet: Jiona Sterr, die frühere Naive des königlichen Schauspielhauses, die später zur Operette überging und zuletzt die „Lustige Witwe“ in Köln sang, hat den ihr erst vor kurzem angetrauten Gatten in Paris erschossen und sich dann tödtlich verwundet. Ihr Gatte, der sich als Baron ausgab, soll ein Hochstapler gewesen sein. Jiona Sterr war eine geborene Ungarin und kam vom Karlsbader Theater an die Berliner Hofbühne.

Der Hut der Braut. Eine merkwürdige Szene spielte sich, wie wir im Petit Bleu lesen, vor einigen Tagen vor der Brüsseler Kirche Sainte-Marie ab. Einem festlich geschmückten Hochzeitszug wurde der Eintritt in die Kirche verwehrt, weil die junge Braut keinen Hut, sondern nur ein kleines Blumenarrangement auf dem Kopfe trug. Der Vikar erklärte energisch, daß er „unbehüteten“ Damen unter keinen Umständen die Erlaubnis zum Betreten des Kirchenraumes geben werde. Die Braut fand aber bald mit echter Weisheit einen Ausweg aus der kritischen Situation: Sie nahm das Blumensträußchen vom Kopfe, zog ihre weiße Handschuhe aus, legte sie nach Art einer „Toque“ auf die Frisur, stülpte kunstvoll die Blumen darauf u. hatte nun einen hochmodernen „Hut“, der selbst vor den strengen Augen des Vikars bestehen konnte. Mit wohlwollenden Blicken musterte er das zarte Gebilde einer geschickten Frauenhand und dekretierte dann, daß die Form — worunter man auch hier die Hutform verstehen kann — gewahrt sei und dem Glücke des Paars nichts mehr im Wege stehe.

„Maitresse“ als Ehrenbeleidigung. Ein junges, hübsches Mädchen, die Private Theresia W., trat beim Bezirksgerichte Wien-Josefstadt als Klägerin gegen den pensionierten Professor Melchior Radulowich auf, weil er sie bei einer Verhandlung vor dem Gewerbegerichte als die Maitresse des Korrespondenten Jelenic bezeichnet hatte. Die Klägerin führte in ihrer Klage an, daß sie, was auch dem Angeklagten wohlbekannt sei, die ehrbare Braut des Herrn Jelenic sei, daher durch die Bezeichnung „Maitresse“ in ihrer Mädchenehre empfindlich verletzt wurde. — Richter: Sie werden doch wissen, daß die Bezeichnung „Maitresse“ für ein Mädchen beleidigend ist und man ihr durch diese Bezeichnung vorwirft, daß sie mit einem Herrn ein intimes Verhältnis hat. — Angekl.: Daß habe ich der Klägerin gewiß nicht vorwerfen wollen. — Richter: Es gibt aber keine platonische Maitresse. (Seiterkeit.) — Angekl.: Das Verhältnis war auch kein platonisches. — Richter: Ein Wahrheitsbeweis in dieser Richtung ist ausgeschlossen. Die Klägerin war zu einem Ausgleich bereit, der jedoch an der Weigerung des Angeklagten, die Kosten des Verfahrens zu tragen, scheiterte. Der Richter Gerichtsfretär Dr. Wessely verurteilte den Angeklagten wegen Ehrenbeleidigung zu einer Geldstrafe von 50 Kronen.

Standesbewußtsein. Eine ziemlich arme Familie kam unerwartet zu einem Vermögen. Man kaufte — des Geschichtchen spielte in Amerika — eine große Farm mit vielen Hühnern, Kühen und Schweinen. Eines Tages führt die jüngste Tochter einen Besucher durch den Hof, „und legen die Hühner auch viele Eier?“ fragte der Fremde interessiert. Die Kleine aber richtete sich stolz auf: „O“, sagte sie, „sie können wohl, aber in unserer Position haben sie das nicht mehr nötig.“

Ein Dienstmädchenbrief in wortgetreuer Abschrift wird unserer Zeitung „Südungarn“ von einem geehrten Leser zur Verfügung gestellt:

„Frau Wohlgeboren. Sie zuchen ein Mädchen, Ehe ich mich die Stelle anneme, muß ich wissen, ob ich auch nicht zu vill zu thuhn happ. Und opp Sie auch nicht zu vill Kinder haben, bei mein chefuge Herrschaft kommt sich jedes Jahr eins an, daß happ ich nicht gerne. Und arpeiten gnätige Frau auch mit oder muß ich alls all leine machen. Und Wäsche waschen, wasch ich mich auch nicht gern, daß thun ja auch alle bessern Herrschaften auß dem Haus. Und happ ich auch Sonntags immer Ausgant und kann sich mein Breitkam mich bezuchen. Er ist sich ein Gans ordentlicher Man und Beamtner hier bei der Straßereinigung. Und wivill Gulden Lohn gippt knädige Frau mich und wäß zu Weinachten. Auff meine Zeugnisse geb ich mich nichts. Wenn knädige Frau mich nich kann schreiben, kan knädige Frau mich ja bezuchen kommen.“

Es grüßt sie besten Dora P NB. Entschuldigungs knätige Frau bitte die Bettflecks. Dora.

Der Esel als Barometer. Trotz seines stumpfsinnigen Aussehens ist der Esel Ein-drücken leicht zugänglich. So merkt er den leisesten Wechsel der Bitterung. Das erfuhr zu seinem größten Leibwesen eines Tages der Astrolog Ludwig XI. Es war ein Jagdtag und Ludwig XI. hatte sich im Wald verirrt. Er traf auf seinem Wege einen Köhler mit einem Esel. „Bardon, lieber Freund,“ sagte der Köhler zum König, ich weiß nicht, ob Sie eine gute Jagd haben werden, aber sicher werden Sie von einem Regen durchnäßt werden.“ „Ach was,“ erwiderte der König, dem ein Astrolog ein gutes Wetter vorhergesagt hatte, „wer hat Dir das gesagt?“ „Mein Esel. Sehen Sie hin, er spitzt die Ohren. Das ist ein Regenzeichen.“ „Dah,“ sagte der König und entfernte sich. Ein wenig später ereilte ihn mit seinem Gefolge, das er wiedergefunden, ein gewaltiger Regenguß. Am Abend gab er seinem Astrologen den Laufpaß und ersekte ihn durch den Köhler und seinen Esel. „Da mein Astrolog nur ein Esel ist,“ sagte er, „und Esel gegen Esel steht, so ziehe ich den vor, der richtig rät.“

Offener Sprechsaal.

➔ Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar! ➔



Mein echt ist nur **Thierry's Balsam**

mit der grünen Nonnenmarke. **Gesichtlich geschützt.** Mitberühmt unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza, speziell gegen beginnende Tuberkulose zc. — Preis: 12 kleine oder 6 Doppelstücken oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluß K. 5.—

Thierry's Centifoliensalbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art, verhindert Blutvergiftungen, macht Operationen zumeist überflüssig. Preis: 2 Liegel K 3-60 franko. Versendung nur gegen Bar oder Nachnahme

Apoth. A. Thierry in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn. 12-52 Depot in Budapest bei Apotheker **Josef v. Török** und **Dr. Leo u. J. Egger, L. Vertes** Lugos.

Warnung vor dem Ankauf, Bestellen und insbesondere vor dem Wiederverkaufe von Nachahmungen meines allein echten, geschichtlich geschützten Balsams. Laut Strafgesetz §§ 23 und 25 setzt sich Jedermann, der einen nicht aus meiner Apotheke stammenden, also einen anderen als meinen allein echten, mit der grünen Nonnenmarken geschichtlich geschützten **Thierry's Balsam** bestellt, ankauft und insbesondere wiederverkauft, einer strafgerichtlichen schonungslosen Verfolgung und Strafe bis zu K 4000 oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre aus. Ebenio zieht das Bestellen oder Verkaufen von in aufdringlicher, marktstreuerischer Weise aufgedruckten, mit anderen Namen belegten Surrogaten, welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Verlehr gesetzt werden, dieselbe Strafe nach sich.

wenn er nach Budapest kommt

Grand Café AMOR

(vormals Beliczay)

Budapest, VI., Nagymező-utca Nr. 7. 1-10

Täglich concertirt die Musikkapelle

Karl und Arpad Toll.

Eigenthümer JULIUS KANZLER.

der Hauptstadt zu betrachten.

KALOGÉN
BRÁZAY SÓSBORSZESZ
FOGKRÉMA LEGJOBB ★

Kein Fremder verabfüme es,

diese Sehenswürdigkeit

Unübertrefflich u. Wunder wirkend.

Für Damen unentbehrlich!
Das beste Schönheitsmittel
FÖLDES'S MARGIT-CRÈME

entfernt schon nach einigen Tagen Sommerprossen, Leberflecken, Wimmerl, Miteßer und andere Hautunreinlichkeiten. Glättet Runzeln und zaubert das Gesicht in's Weiße, Frische und Jugendliche.

Preis eines kleinen Tiegels K 1' - eines Großen K 2' -

SPECIAL-TOILETTE-ARTIKEL: Margit-Puder K 1'20, Margit-Seife 70 Heller, Margit-Zahnpasta K 1' - Margit-Gesichtswasser K 1' -

Per Post versendet mit Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages der Erzeuger: **CLEMENS v. FÖLDES**

Apotheker in ARAD. 2-5

In allen Apotheken erhältlich.

Hauptniederlage in Lugos: Apotheken: **Vértes Lajos, Rieger Nándor.**
Droguerie: **Huczik J. & Co.**

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Eine Cassierin

aus gutem Hause, perfecte Rechnerin, mit deutlicher Handschrift findet in unserem Modewarengeschäfte per 1. Mai l. J. Aufnahme.

S. Wolf & Sohn.

215 / 1907. végreh. szám.

Árverési hirdetmény.

Atulirott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíró-ság 1906. évi V. l. 2901. számú végzése következtében dr. Sternheim Bernát ügyvéd által képviselt Sternheim Manó javára Hubacsek Márton ellen 148 korona 20 fillér és jár. erejéig 1906. évi december hó 19-én foganatosított végrehajtás útján lefoglalt és 650 koronára becsült 2 ló, kocsi, szerszám, szarvasmarha 1 koca stbből álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járás-bíró-ság 1906. évi V. l. 2901/2. számú vég-zése folytán 148 K 20 f tőkekövetelés, ennek 1906. évi aug. hó 15. napjától járó 6% kamatai, 1/3% váltódij és eddig összesen 67 korona 26 f-ben bíróság már megállapított költségek erejéig Csukáson alperes lakásán leendő eszközzésére 1907. évi április hó 19. napjának d. e. 10 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. tc. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingó-ságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értel-mében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1907. évi április hó 3. napján.

Schieszler Vilmos, kir. bir. végrehajtó.

Premierräder

sind Tonangebend in Qualität. Uner-reicht im Preise. Größte Fabrikation Österreich-Ungarns. 7-15



Premier Fahrradwerke, Eger, Böhmen. Alleinverkauf bei STERNLICHT MANÓ Lugos.

Zur Saison.

Ich mache das geehrte Publikum aufmerksam, daß die

allerneuesten Stoffe

angelangt sind.

Große Auswahl in- und ausländischer Herren Mode-Stoffe.

Bestellungen nach Maß werden nach dem neuesten Journalen angefertigt.

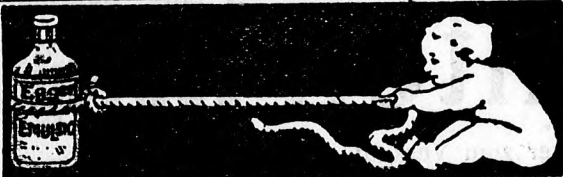
Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

ADOLF GRIMM

Lugos, Königsgasse Nr. 4.

12-30



Achtung auf diese gef. reg. Schutzmarke.

BESORGTE MÜTTER

sollen sich im Interesse ihrer schwächlichen, schwächlichen und in der Entwicklung zurückgebliebenen Kinder der Egger Emulsion erinnern, welche laut ärztlichen Gutachten die Lebens- und Entwicklungsfähigkeit der Kleinen vollkommen herzustellen berufen ist. — Die Reichspalatin-Apothek in Budapest, IV., Váci-körút 17 gegen Voreinsendung von 30 Heller (für Emballage und Porto) an Jedermann eine Probefsendung gratis. — Eine große Originalflasche Egger's Emulsion ist um 2 Kronen erhältlich.

Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei **Vértes Lajos, Rieger Nándor.** Karansebes: **Fűzfás Ignaz, Müller Fülöp.** Nemet-Vogsan: **Peterfi Etelka.** Resiczabanya: **Brada Ede, Csapo Janos.**

Oh jaj!



Muß ersticken an diesem bösen Husten.

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brust-Pastillen

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 Krone und 2 Kronen.

Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepot:

„Reichspalatin-Apothek“

BUDAPEST, VI., Váci-körút 17.

Éljen!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit.

Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei **Vértes Lajos, Rieger Nándor, Fischer Janos.** Karansebes: **Fűzfás Ignaz, Müller Fülöp.** Nemet-Vogsan: **Peterfi Etelka.** Resiczabanya: **Brada Ede, Csapo Janos.**

**LOKOMOBILE, DRESCHMASCHINEN, BENZINMOTORE,
ERNTEMASCHINEN, BODENKULTURGERÄTE,
COMPLETE MÜHLEN-ANLAGEN, ETC. ETC.**



AUF WUNSCH SCHICKEN WIR KATALOGE UND KOSTENANSCHLAGE GRATIS.
UNGARISCHE HANDELS-ACTIENGESELLSCHAFT

5-15

GENERAGVERTRETUNG der MASCHINENFABRIK der K. U. STAATSEISENBAHNEN, BUDAPEST.

Ausschließliche Rayonvertretung: Temesvárer Handels Aktiengesellschaft, Temesvár.

Kanzlei-Telefon 74. Werkstadt-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.

10-104

Kunst und Bauhloffer

Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Closet's wie auch alle in Kunst- und Bauhloffer-Fach schlagende Arbeiten.

**Fabrikslager von Bade-
wannen jeder Art.**

Kostenvoranschläge gratis und franco.

Ab 1. Mai

find im Gebäude der ehemaligen Finanzdirektion mehrere große und kleinere

**Wohnungen
zu vermieten.**

Dieselben sind eventuell zu

**Geschäftslokale
zu adaptiren.**

Näheres bei Frau Witwe Stefan von Orbok in Kricsova u. p. Gavosdia. 1-3

Eng ist dieser Rahmen

es mangelt an Raum, um die fabelhaft rasche verschönernde Wirkung des engl. Teint-Regulators „Hoppa“ beschreiben zu können, doch wäre das auch überflüssig, wozu Worte zu verlieren,

H Tatfachen sprechen, **H**
O die g. Damen mögen „Hoppa“ um **O**
2 K. 50 H. kaufen und das stauenhafte Verschwinden von Sommer-**P**
sprossen, Leberflecken, Hautröthe, **P**
Mitesser, Wimmerl und jeder **P**
Gesichts unreinlichkeit bezeugt schöner **P**
als Worte, dass „Hoppa“ allein **P**
alle Crèmes, Seifen und Poudres **A**
ersetzt, alle diese überflüssig macht. **A**
Erweicht, verjüngt, erfrischt, verfeint
und bleicht Gesicht, Hände, Nacken
und Schultern.

HOPPA engl. Teint-Regulator **HOPPA**
Hauptdepot:

WILHELM KAISER & Co.
Győr, Baross ut 1. Erhältlich in Apotheken
und Droguerien. 2-10

Für Magenleidende!

Allen jenen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung, Ver-
schleimung** zugezogen haben sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigem Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen, Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein hebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, sicken oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu K. 3.— und K. 4.—, in den Apotheken von Lugos, Facset, Dobra, Tot-Barad, Urad, Kurics, Perjamos, Szerb-Szent-Peter, Zombolya, Buzias, Hebel, Bojtel, Resicza, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in U g o s s und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

5-22

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Ein Reisender

wird für eine renommierte böhmische Liqueur Fabrik für

Ungarn gesucht.

Die der Branche kundige erhalten den Vorzug.

Offerte mit Fotografie sind an **LEO CANTOR REISENBERG BÖHMEN** zu richten. 1-3

Tervezete

a „Délmagyarországi első gavosdiai közönséges és fajbaromfi, házinyul-tenyésztő és hizlaló szövetkezet“ cég alatt Gavosdián létesítendő szövetkezetnek.

1. A társaság célja a takarékosági érzelmet fejleszteni és így mindenkinek, de különösen a környékbeli falusi kis gazdának baromfi- és házinyul-tenyésztése és hizlalása által módot nyújtani jövedelmi forrásuk új és biztosabb alpra való helyezésére, továbbá faj-baromfinak a környékbeli lakosság között méltányos ár melletti eladása, avagy kicserélésével a szegény népnek segélyezése.

2. Mindenki tetszés szerinti számban jegyezhet és aláírhat üzleti részt.

3. A szövetkezet bizonytalan időtartamra alakul. Egy üzleti rész 100 korona.

4. A részjegyek aláírása csak sajátkezűleg, vagy törvényes meghatalmazott által történhetik.

Az aláírás zárideje folyó évi május hó 30-ika.

5. A szövetkezet cége „Délmagyarországi első gavosdiai közönséges és fajbaromfi, házinyul-tenyésztő és hizlaló szövetkezet.“ Székhelye: Gavosdia.

6. Az üzletrészek aláírásánál azok névértékének 10%-át és alakulási költség címén minden egyes részjegy után 2 koronát kell lefizetni, az alakuló közgyűlésig további 20% fizetendő le, míg a hátralevő összeg az alakuló közgyűlés után havonként és üzletrészenként 5-5 koronával törlesztendő.

7. Az alapító tagok fentartják maguknak azt a jogot, hogy a kereskedelmi törvény 183. illetve 241. §-a értelmében az első igazgatóságot 3 évre kinevezhessék.

8. Az üzletrészek aláírása minden aláíróra nézve kötelező.

Az aláírásra kitűzött határidőig a befizetések a Gavosdiai Takaré- és Hitelintézet gavosdia pénzügyintézetnél teljesítendőek.

Gavosdia, 1907. évi február hó 20-án.

1-3

Alapító bizottság:

Bukovinszky Arthurné.

Br. Radossevich Lajosné.

Özv. Orbok Istvánné.

Özv. Kertes Gyuláné.

Mokcsay Gézőné.

Gartner Zoltánné.

Porcsalmy Valéria.

Dr. Gálbory Brunnoné.

Fialka Károlyné.

Issekutz Aurélné.

Reitter Rudolfné.

Özv. Asboth Aladárné.

ERSTE LUGOSER UNGAR.

Cementwarenfabrik u. Betonbauunternehmung

Fabriks-Anlagen:
Buziaser-Gasse
neben der Mauth.

JOSEF KNOTT

Telefon-Nummer
119

nach großstädtischen Muster mit den besten Arbeitskräften eingerichtet.

Ich übernehme sämtliche in's Fach schlagende Arbeiten und halte ein ständiges wohlfortirtes Lager in Cementrohre (Stampfbeton-Rohren und mit Drahteinlage), Kanalköpfe, Kunititeinfufen, Tröge, Gränzsteine, Radabweifer, Ofenfateln u. f. w.

Ich übernehme weiter die Ausführung von größeren und kleineren Eifenbetonbrücken, Durchlässe, Schläußen Legungen von Terazzo, Terazzo-Platten und Mozaik-Platten-Fußboden, so auch die verschiedenfarbigen Cementplatten.

Verkaufsstelle von Portland- und Roman-Cement en groß und en detail.

Für sämtliche hier angeführten Arbeiten übernehme ich volle Garantie sowohl für die Ausführung, wie auch für die Qualität.